

PRESSEMITTEILUNG

05.05.2017

Donauwörth neu entdecken

Wie eine inklusive Projektgruppe mit dem Stadtführer in Leichter Sprache ein Zeichen setzt für mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Ein Jahr ist seit dem Aktionstag zum Thema „Wie barrierefrei ist Deine Stadt?“ vergangen. Begleitet von dieser übergeordneten Frage lud die Stiftung Sankt Johannes im Rahmen des europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 05. Mai 2016 in die Räumlichkeiten der Kleiderkammer in Donauwörth ein, um mit regionalen Politikern, Schülern mehrerer Donauwörther Schulen, Betroffenen und Ingrid Badura, Behindertenbeauftragte der bayerischen Staatsregierung über die Barrierefreiheit Donauwörths angeregt zu diskutieren. Dieses Jahr zeigen sich bereits erste Ergebnisse zur Umsetzung des Aktionsplanes.

Ein Projekt zeichnet sich besonders aus, da es umfänglich und beispielhaft einen Beitrag dazu leistet, die Barrierefreiheit zu fördern und unsere Heimat vielen Menschen zugänglich zu machen: der neu entwickelte Stadtführer in Leichter Sprache, der am heutigen europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung nach mehr als 6 monatiger Arbeitsphase der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Eine Premiere für alle Beteiligten, denn sie hielten die gedruckte Version des Stadtführers heute zum ersten Mal in ihren Händen. Er stellt das Ergebnis eines Kooperationsprojektes der Privaten Wirtschaftsschule Donauwörth, des Fachdienstes für Inklusion der Stiftung Sankt Johannes und der Städtischen Tourist Information Donauwörth dar. Elf engagierte Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe der PWS haben gemeinsam mit Menschen mit Behinderung und dem Büro für Leichte Sprache der Stiftung Sankt Johannes seit September 2016 einen Stadtführer in gedruckter und digitaler Form für die ‚bayerisch-schwäbische Donauperle an der Romantischen Straße‘ erarbeitet. Das Besondere an diesem Stadtführer ist, dass er in Leichter Sprache geschrieben ist. Zu sehen und zu lesen gibt es die bedeutendsten historischen Zeugnisse der Stadt Donauwörth, Insidertipps zum eigenständigen Erkunden der Stadt und Informationen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, wie z.B. Hinweise auf barrierefreie Parkhäuser, Cafés, Toiletten oder Hindernisse auf der Route in Form von Steigungen, ergänzen das Angebot des Stadtführers

Die Begegnung auf Augenhöhe zwischen Menschen mit Behinderung und den Schülern der Privaten Wirtschaftsschule bezeichneten alle Projektteilnehmer als den eigentlichen Gewinn. „Mit dem Projekt wurde aus Theorie gelebte Teilhabe. Für mich persönlich war es besonders schön zu erleben, wie die Projektgruppe im

gemeinsamen Tun zusammengewachsen ist und so ein nachhaltiges Zusatzangebot für den Tourismus und die Barrierefreiheit in Donauwörth geschaffen hat“, resümiert Doris Glötzl, Projektleiterin seitens der PWS, den Projektverlauf. Von dem Stadtführer in Leichter Sprache profitieren nämlich nicht nur Menschen mit Lern- oder Leseschwierigkeiten. Vielmehr richtet sich dieser auch an ältere Menschen, Förderschul- und Kindergartengruppen, Menschen mit Migrationshintergrund oder all diejenigen Besucher, die sich lediglich einen kurzen Überblick über die Geschichte der Stadt Donauwörth verschaffen möchten, so Oberbürgermeister Armin Neudert bei seinem Grußwort.

Roman Schiele, stellvertretender Geschäftsführer der Stiftung Sankt Johannes, betonte, dass mit dem Stadt-Führer in Leichter Sprache ein nachhaltiges Angebot für die Zukunft geschaffen wurde. Auf diese Projektarbeit würden die Schülerinnen und Schüler wohl auch in vielen Jahren stolz zurückblicken können. Julius Buchenberger ergänzt: „Die gemeinsame Arbeit zwischen uns Schülern und den Projektpartnern hat meines Erachtens nach jedem von uns gut getan und viele Vorurteile beseitigt.“ Ulrike Steger hob bei ihrem Grußwort das vorbildliche Engagement der Schülerinnen und Schüler wie auch der Klienten der Stiftung Sankt Johannes hervor, die sich auf freiwilliger Basis für diese Projektarbeit entschieden haben. Ihr Dank galt allen Projektbeteiligten, allen voran Michaela Sims vom Büro für Leichte Sprache der Stiftung Sankt Johannes. Sims war es, die den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Projektes Nachhilfe in Leichter Sprache gegeben hat. Hierbei zeigte sich auch, dass Leichte Sprache gar nicht so leicht ist, wie der Name vorgibt. Doch wenn ein Jeder sich mit seinen Fähigkeiten einbringe, so die Leiterin der Tourist Information Donauwörth, könne daraus etwas Großes erwachsen, wie der fertige Stadt-Führer in Leichter Sprache zeige.

Die schöpferische Kraft des Miteinanders betont auch Tanja Riedel, Gesamtkoordinatorin des Projektes und Leiterin des von Aktion Mensch geförderten Inklusionsprojektes „Gemeinsam Leben gestalten“ der Stiftung Sankt Johannes. „Die Schülerinnen und Schüler bilden die Gesellschaft von morgen. Deswegen sehe ich es als unsere Hauptaufgabe an, frühzeitig die Barrieren in den Herzen und Köpfen abzubauen, indem wir mit unseren Angeboten einen Raum für alltägliche Begegnung schaffen“, erklärt sie.

Die Abschlussveranstaltung anlässlich des Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung 2017 folgte der Devise „Gemeinsam stark“. „Wir möchten noch einmal Zeit miteinander verbringen, uns über die Ergebnisse monatelanger Arbeit gemeinsam freuen sowie die allererste Stadtführung in Leichter Sprache zusammen erleben“, erläutert Riedel. In einem "Preview" testeten zwei inklusive Gruppen einen Auszug der barrierefreien Route durch Donauwörth auf Herz und Nieren. Im Anschluss an den erfolgreichen Testlauf kehrten alle im Musikladen Doubles ein, um sich bei Live-Musik der Band „Two Sided“ miteinander auszutauschen und gute Erinnerungen aufleben zu lassen. Die Augsburgs Musiker Tiziana und Konstantin gründeten 2016

das Projekt Human Train mit dem sie soziale Einrichtungen in und um Augsburg unterstützen. „Unser Ziel ist es Mitbürger zu Eigeninitiative und Mitengagement zu animieren. Die Bühnen des Human Trains sind für jede Kunst offen, ob Newcomer oder Profi, ob Musik oder Poesie. Hauptsache, es bleibt bunt und interkulturell! ...weil wir alle Menschen sind...“ so die beherzten Musiker.

Unter dem Motto, schon viel erreicht und noch mehr vor, fördert die Aktion Mensch Projekte wie dieses und das Motto soll auch für den Landkreis Donau-Ries Programm sein. Die Gründung eines Inklusionsbeirates auf Initiative des Landratsamtes und der ARGE OBA steht kurz bevor und setzt weitere Zeichen für ein beständiges – vor allem gemeinschaftliches – Voranschreiten zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention, denn er ist ein Appell an alle Bürger und bietet Menschen mit Behinderung eine Plattform, um für Ihre Rechte einzustehen. Inklusion geht jeden etwas an und jeder kann dazu beitragen, weil es leicht ist. Seien auch Sie dabei: Mit einer Stadtführung in Leichter Sprache im malerischen Donauwörth oder besuchen Sie den Stand des Fachdienstes für Inklusion am Maimarkt-Sonntag, den 14.5. im Ried. Dort können Sie die Angebote des Fachdienstes näher kennenlernen und ins Gespräch kommen.

Anzahl der Wörter: 965 / Anzahl der Zeichen mit Leerzeichen: 7040

Pressekontakt: Stiftung Sankt Johannes
 Sarah Herrmann
 Presse- und Öffentlichkeitsreferentin
 Schloßstraße 8 | 86688 Marxheim
 Telefon: 09097 809 135 | Telefax: 09097 809 333
 E-Mail: sarah.herrmann@sanktjohannes.com
 www.sanktjohannes.com